



Schmarotzer bei entwickelten Insekten.

Von Alex. Reichert.

Entwickelte Insekten sind sehr häufig von Parasiten heimgesucht, aber diese gehören fast immer den Acarinen-Familien Hydrarachnidae und Gamasidae, den Nematoden-Gattungen *Filaria*, *Gordius* etc. oder endlich niederen Pilzarten an; dagegen sind die Fälle, daß Imagines Parasiten aus der Klasse der Insekten beherbergen, ziemlich selten. —

Es sind mir selbst in meiner langjährigen Sammelzeit nur einige derartige Fälle vorgekommen, die ich hier bekannt geben will.

Der erste Fall betrifft ein Männchen von *Angerona prunaria* L., welches ich im Streitwald b. Frohburg vor einigen Jahren fing. Ich hatte das Tier in die Sammelschachtel gesteckt und bemerkte, als ich es nach Hause brachte, daß sich aus dem Hinterleibe seitlich gegen das Ende hin eine graulich-weiße Larve herausarbeitete. Ich brachte den Falter sofort auf Erde, um eine Verpuppung der Larve zu begünstigen. Leider schien es derselben nicht möglich zu sein, ihren Wirt ganz zu verlassen, sie blieb mit dem einen Ende am Körper des Falters hängen, starb und vertrocknete, so daß ich später nicht einmal mehr feststellen konnte, ob es eine Dipteren- oder Hymenopteren-Larve war. —

Beim zweiten Falle hatte ich mehr Glück. Diesmal waren es Käfer, welche die Parasiten lieferten, und zwar *Tropiphorus carinatus* Müll.

Zur Lebensweise dieses Tieres, welches ich bis vor einigen Jahren in der hiesigen Fauna übersehen hatte, möchte ich bei

dieser Gelegenheit einige Bemerkungen anfügen, die vielleicht dazu dienen, daß *Tropiphorus carinatus* auch in Gegenden häufiger gefunden wird, in denen er bis jetzt wenig oder gar nicht bekannt war. Ich trug das erste Exemplar dieses ziemlich ansehnlichen Rüsselkäfers zufällig mit trockenen Laubteilen, die als Futter für Cetonien-Larven dienen sollten, ein; später fand ich die Käfler nachts beim Raupenleuchten, niedere Pflanzen fressend, neben den ebenfalls sonst seltenen *Barynotus moerens* F., ziemlich häufig; da ich *Tropiphorus* am Tage bis heute noch nicht wieder gefunden habe, so darf man wohl annehmen, daß dieser Käfer ein echtes Nachttier ist. —

Eines Abends hatte ich auch 4 Stück im Katschholze bei Leipzig in eine Glasflasche gesammelt und die Tiere zufällig, da ich nichts weiter fand, nicht getötet. Am andern Morgen war ich erstaunt, als ich sah, daß trotzdem 3 von den Käfern tot am Boden lagen. Da es ihnen an Luft in der großen Flasche nicht fehlen konnte, mußte ihr Tod eine andere Ursache haben. Ich untersuchte die Flasche näher, es war eine Trockentötungsflasche, und fand an den Papierstreifen drei längliche, gelblichweiße Cocons angesponnen. Die Schmarozerlarven hatten sich jedenfalls durch die Analöffnung des Käfers ins Freie begeben, da diese weit klappte. Die Cocons ergaben 3 zur Familie der Braconiden gehörige Hautflügler. —

Noch möchte ich die Litteraturangabe, daß Fliegen in Wanzen schmarozen, erwähnen. Es handelt sich um Arten der Gattungen *Gymnotoma* und *Allophora*, die in Pentatomiden leben. Diese Angabe wurde insofern bestätigt, als sich beim Berggliedern eines überwinterten, entwickelten Exemplares von *Podisus luridus* F. eine den Hinterleib ganz füllende Dipteren-Larve fand, die vermutlich einer der oben erwähnten Gattungen angehört. Wahrscheinlich wird auch hier die Larve das Wohn-tier verlassen und ihre weitere Entwicklung außerhalb des Wirtes vollenden. —

Leipzig.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1896](#)

Autor(en)/Author(s): Reichert Alexander

Artikel/Article: [Schmarotzer bei entwickelten Insekten 113-114](#)